



## **BID kritisiert Verabschiedung von Klimaschutzplan 2050 „auf Biegen und Brechen“**

**Berlin, 8. November 2016.** „Wenn in einem Klimaschutzpapier weder Konflikte angesprochen noch Lösungswege aufgezeigt werden, ist das Dokument den Baum nicht wert, der dafür sterben musste“, kritisierte der BID-Vorsitzende Andreas Ibel den vorgelegten Entwurf zum Klimaschutzplan 2050, der am 9. November im Bundeskabinett besprochen werden soll. Der einzige Lichtblick im Entwurf sei der Fortbestand des bisherigen Wirtschaftlichkeitsgebotes.

Ibel kritisierte insbesondere die strikten Energieeinsparziele, die dem Immobiliensektor auferlegt worden sind. „Die Immobilienwirtschaft nimmt eine Vorbildrolle beim Klimaschutz ein. Im Gegensatz zu anderen Sektoren sind hier alle Zwischenziele erreicht worden - und das sozialverträglich.“

Ibel: „Angesichts des Systemwechsels bei der Energieeinsparverordnung, vor dem Deutschland steht, ist es absurd, nun auf der Grundlage des alten Systems eine Planung bis zum Jahr 2050 vorzulegen.“ So haben die Bauminister der Länder, das Bundeswirtschaftsministerium und das Bauministerium erkannt, dass eine Neuorientierung bei den Neubauanforderungen unabdingbar ist, um bezahlbares Bauen und Klimaschutz in Einklang zu bringen. „Es ist ein kapitaler Fehler, diesen Einschnitt im Klimaschutzplan nicht anzusprechen und stattdessen auf der Grundlage des alten Systems Neubauanforderungen unterhalb des KfW Effizienzhaus 55 ab dem Jahr 2030 zu fordern“, kritisierte Ibel.

Dabei sei der Gebäudesektor der Bereich, in dem der Staat zeigen könne, wie ernst er die eigenen Ziele und Vorgaben nimmt: So werden nach einer aktuellen Untersuchung zusätzlich 2,7 Milliarden Euro für rund 106.000 Bildungsgebäude, Verwaltungsgebäude und Sporthallen im Besitz der öffentlichen Hand für eine den Klimaschutzziele entsprechende energetische Modernisierung benötigt. Ob diese vor dem Hintergrund der Schuldenbremse bereitgestellt werden – auch dazu findet sich kein Wort im Klimaschutzplan 2050.

*(Leitfaden „Von der Idee zum innovativen Finanzierungsansatz und Geschäftsmodell für energetische Modernisierung“, im Auftrag des BMUB)*

**BID Bundesarbeitsgemeinschaft  
Immobilienwirtschaft Deutschland**

c/o BFW Bundesverband Freier  
Immobilien- und  
Wohnungsunternehmen e.V.  
Französische Straße 55  
10117 Berlin

[www.bid.info](http://www.bid.info)

Leiter BID-Büro:  
Florian Geyder  
Tel.: 030 / 32781-250  
Mobil: 0173 / 596 70 86  
[florian.geyder@bid.info](mailto:florian.geyder@bid.info)

Pressekontakt:  
Marion Hoppen  
Pressesprecherin des BFW  
Tel.: 030 / 32781-110  
[marion.hoppen@bfw-bund.de](mailto:marion.hoppen@bfw-bund.de)

Die Mitglieder der BID:

BFW Bundesverband  
Freier Immobilien- und  
Wohnungsunternehmen

DDIV Dachverband Deutscher  
Immobilienverwalter

GdW Bundesverband deutscher  
Wohnungs- und  
Immobilienunternehmen

IVD Immobilienverband Deutschland  
Bundesverband der Immobilienberater,  
Makler, Verwalter und Sachverständigen

vdp Verband deutscher  
Pfandbriefbanken

ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss

In der BID Bundesarbeitsgemeinschaft Immobilienwirtschaft Deutschland arbeiten die Verbände BFW, DDIV, GdW, IVD, vdp, und ZIA zusammen, um mit gebündelten Kräften gemeinsam inhaltliche Positionen effektiver in der Öffentlichkeit zu vertreten. Mit der BID steht der Politik und anderen Wirtschaftszweigen sowie weiteren Verbänden ein unterstützender und durchsetzungsfähiger immobilienwirtschaftlicher Partner zur Seite. Weitere Informationen über die BID finden Sie im Internet unter [www.bid.info](http://www.bid.info)

